

Werkstücke Nr. 2

Zum Geleit

Die Reihe «Werkstücke» ist ein Forum für erste Publikationen von Studierenden des Studienfaches Populäre Kulturen. Die einzelnen Bände können aus verschiedenen «Werkstätten» entstehen. Eine Form dieser «Werkstätten» sind Aufbaumodule oder Projektseminare, in welchen zielgerichtet studentische Forschungen «in Form geschliffen» werden. Eine andere Art solcher «Werkstätten» ist die regelmässige Auswahl von herausragenden studentischen Seminararbeiten, unabhängig von der zugehörigen Lehrveranstaltung. Dozierende haben die Möglichkeit, Arbeiten an die «Werkstücke-Jury» einzureichen, die Jury wählt aus, setzt sich mit den Autorinnen und Autoren in Kontakt, schleift im gemeinsamen Arbeitsprozess die Rohdiamanten weiter, bis sich eine buntgemischte, interessante Sammlung von Beiträgen ergibt, die publiziert werden kann. Dieser Typ von «Werkstätten» hat das Ziel, dass studentische Arbeiten nicht als Artefakte in den digitalen Archiven des Instituts verenden, sondern der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, die breite Themenvielfalt des Instituts vorstellen und somit auch Studierende fördern und fordern.

Der vorliegende zweite Band der gedeihenden Reihe enthält Arbeiten aus dem Frühjahrs- und dem Herbstsemester 2011, die von Dozierenden an die Werkstücke-Jury – bestehend aus Dozierenden unterschiedlicher Stände und Studierenden – zur Auswahl vorgelegt, von dieser ausgewählt und zur Publikation aufbereitet wurden. Die neun finalen Beiträge zeichnen sich durch eine spannende Themenwahl, saubere Recherchearbeit sowie kreative studentische Forschungsleistungen aus und reihen sich vortrefflich in die Riege von am Institut für Populäre Kulturen entstandenen «Werkstücken» ein.

Diese facettenreiche Auswahl von «Werkstücken» zeigt deutlich die Vielfalt der Populären Kultur(en). Einer dieser Texte ging aus dem Seminar «Bilder der Vorzeit» (Meret Fehlmann) hervor und setzt sich mit der Funktion der sogenannten «ethnographischen Analogie» in der Prehistoric Fiction aus dem 19. Jahrhundert auseinander. Ein anderer analysiert Spuren des Karnevalesken in *BATMAN* und *BATMAN RETURNS* – diese Arbeit wurde in einem Seminar zu «Tim Burton» (Ingrid Tomkowiak) verfasst. Drei weitere Texte entstanden in der Veranstaltung «Gezeichnetes Leben: (Auto-) Biographie und Comics» (Dana Frei), das sich mit lebensgeschichtlichem Erzählen in graphischer Form auseinandersetzte. Die ausgewählten Beiträge analysieren «gelebte Räume», «symbolisierte Wirklichkeiten» sowie zeichnerische Methoden zur «Entschleunigung» des Lebens, wie sie in den untersuchten Comics dargestellt werden. Vier Beiträge stammen schliesslich aus dem Seminar «Künstlerische Experimente in Massenmedien» (Michael Hiltbrunner) und setzen sich mit Audiopoesie, Videoart, dokumentarischen Filmen sowie Kreationen auseinander, die Kunst und Spiel kreativ kombinieren.

In den Beiträgen zeigt sich die Bandbreite des Instituts auf vorbildliche Weise. Denn sei es nun die Reflektion von Lebenswelten in Comics oder die populären Diskurse über das ansonsten elitäre und hermetische Kunstsystem; sei es der Einfluss ethnographischer Schreibpraktiken auf fiktionale Imaginationen der Vergangenheit oder aber die konzeptionelle Verordnung von filmischen Körperbildern: Sie alle setzen sich auf eine theoretisch fundierte Weise ebenso mit den alltäglichen Medialitäten wie den medialisierten Alltäglichkeiten auseinander.

Den Autorinnen und Autoren dieser Texte gratulieren wir zu diesen gelungenen Werken und wünschen ihnen auch weiterhin die Motivation und Freude, sich so intensiv mit ihren Untersuchungsgegenständen auseinanderzusetzen. Für ihren grossen Einsatz für die Umsetzung der Anregungen der Jury danken wir herzlich!

Unser Dank gilt zudem Thomas Järmann, dessen scharfem Blick kein Fehler entgeht, für das genaue Lektorat der Texte. Spezieller Dank gilt Aleta-Amirée von Holzen für ihre ausserplanmässige redaktionelle Hilfe sowie Benjamin Eugster und Tamara Werner für graphische, redaktionelle und organisatorische Arbeit an diesem gelungenen zweiten Band. Ohne den grosszügigen Einsatz aller dieser Personen wäre die Publikation dieser studentischen Beiträge nicht möglich.

Wir hoffen, dass das Forum «Werkstücke» auch weiterhin als Publikationsplattform für Studierende dienen kann und wünschen in diesem Sinne viel Vergnügen und eine inspirierende Lektüre!

Die «Werkstücke»-Jury

Vertretung Lehrstühle:

Prof. Dr. Thomas Hengartner

Prof. Dr. Ingrid Tomkowiak

Vertretung Mittelbau:

Dr. Dana Frei

Christine Oldörp M.A.

Studierendenvertretung:

Benjamin Eugster B.A.

Tamara Werner B.A.